

aktuell - kompetent - informativ

Liebe Freundinnen und Freunde der Caritas,



„Wir halten zusammen“, unter diesem Motto arbeiten alle in der Caritas tagtäglich und jetzt besonders! Besondere Zeiten erfordern besondere Lösungen und so nutzen wir die Zeit intensiv uns vorzubereiten auf das, was da kommt. So gut es geht, so besonnen und umsichtig es geht.

„Denn erstens kommt es anders, und zweitens als man denkt“ sagt der Volksmund und genauso ist es. Diese Caritas-Mail sollte Sie mitnehmen in unser Caritas-Jubiläumsjahr, wir wollten Ihnen jeden Monat eine Gelegenheit geben, die Caritas live zu erleben und einen Eindruck davon zu gewinnen, wie wir arbeiten.

Wie geplant hat die Vertreterversammlung im Januar stattgefunden, unsere Beteiligung als Heizelement am Faschingsumzug im Februar in Philippsburg und die Mundartlesung von Hermann Dischinger in der Cafétas Anfang März. Und dann kam alles anders: Besuchsverbot in den Seniorenhäusern, Schließung der TagesOasen, Schließung der Schulen und Jugendzentren bis hin zur Kontaktsperre.

Wir, alle Mitarbeitenden der Caritas im Haupt- und Ehrenamt, erleben Nähe in der Distanz: wir sind gedanklich und emotional zusammengerückt und agieren in der Krise proaktiv. Wir beschaffen präventiv die benötigten Schutzmaterialien auf allen uns zur Verfügung stehenden Wegen. Es finden Schulungen zum Pandemieplan, zu Hygieneregeln, zur Desinfektion statt. Wir beschaffen Laptops für Homeoffice, Mobiltelefone für den Kontakt zu Klient/innen, richten Telefonkonferenzen ein uvm. Mit anderen Worten: Wir sind für die Menschen da. Mit Herz und Verstand, im direkten Kontakt in der Pflege und Betreuung und auf alternativen Wegen in der Beratung und Begleitung.

Immer wieder gibt es Lichtblicke, wenn z.B. Kinder selbstgemalte Regenbogenbilder an die Bewohner/innen unserer Seniorenheime schicken, wenn uns selbstgenähte Mundschutze gespendet werden, die unsere Mitarbeitenden für den Weg mit öffentlichen Verkehrsmitteln nutzen können und wenn wir täglich erleben dürfen, wie kreativ auch Mitarbeitende sich gegenseitig unterstützen.

In dieser Caritas-Mail informieren wir Sie sowohl über Entwicklungen der vergangenen Monate in unseren Diensten und Einrichtungen als auch über unseren Umgang mit der Corona-Krise.

Wir danken Ihnen allen für Ihr Da-Sein, Ihr Mitdenken und Mithelfen und haben eine innige Bitte: bleiben Sie gesund!  
Frohe Ostern wünscht Ihnen und Ihren Lieben

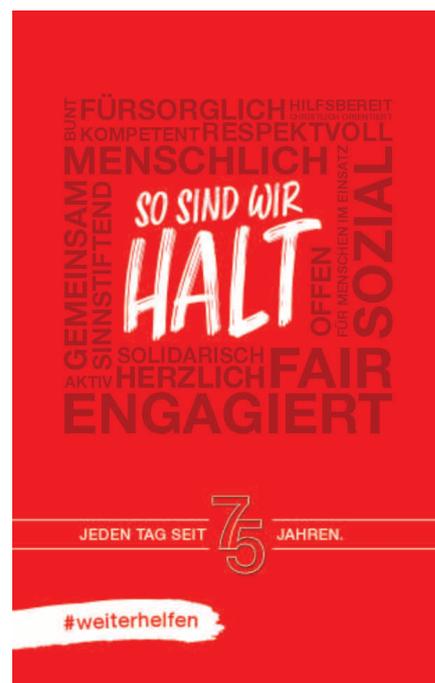
Ihr Vorstand des Caritasverbandes Bruchsal



Sabina Stemann-Fuchs  
Vorstand



Andreas Häuspelz  
Vorstand



...ist unser Jubiläumsmotto. Es steht dafür, dass wir gemeinsam bereits viel bewegt haben – und auch weiterhin in Bewegung bleiben. Denn was uns bewegt, ist anderen Menschen Halt und Hilfe zu geben.

## Auftakt Quartiersmanagement Kronau

### Im Alter zuhause wohnen bleiben

Gemeinsam mit der Gemeinde und der Generationeninitiative Kronau wurde der Antrag auf Fördergelder vorbereitet und vom Caritas-Verband bei der Stiftung Deutsches Hilfswerk eingereicht – mit vollem Erfolg – das Projekt wird mit 144.414 Euro aus Mitteln der Deutschen Fernsehlotterie gefördert. Gleich nachdem der positive Zuschussbescheid einging, machte man sich auf die Suche nach einer Quartiersmanagerin für die Arbeit im Kronauer Rathaus. Mit der Sozialpädagogin Cornelia Burchardt konnte man eine „Frau vom Fach“ gewinnen. Sie ist Sozialpädagogin und hat ihre Tätigkeit als Quartiersmanagerin in Kronau aufgenommen.

Mittlerweile ist ein monatlicher Bürgertreff mit ca. 15 – 20 Besuchern entstanden. Es geht darum, den Wunsch der älteren Bürgerinnen

und Bürger nach mehr Information, Kontakt- und Begegnungsangeboten in Kronau umzusetzen, aber auch um die Förderung eines lebendigen Miteinanders zwischen den Generationen. Das Quartiersmanagement dient dabei als zentrale Anlaufstelle. Eine weitere wichtige Aufgabe ist die Stärkung von Bürgerbeteiligung und Ehrenamt. Auch konnte im Januar 2020 durch die gelungene Foto- und Videoausstellung zum Thema „Was heißt schon alt?“ des Bundesministeriums zahlreiche interessierte Bürgerinnen und Bürger auf die neue Arbeit des Quartierbüros aufmerksam gemacht werden.

Aufgrund der Corona-Krise sind die Quartiersmanagerin Frau Burchardt mit dem Aufbau eines Hilfs-Netzwerkes beschäftigt. Dabei geht es um die Koordination und Organisation



#### Kontakt

**Quartiersmanagerin Kronau**  
**Cornelia Burchardt**  
**Telefon: 07253 9402-67**

einer Einkaufshilfe von Freiwilligen für Hilfesuchende. Eine Verteilaktion für die Gemeinde mit den hochmotivierten Freiwilligen konnte bereits von Frau Burchardt organisiert und durchgeführt werden. •

## St. Elisabeth in Karlsdorf

### Erweiterung in Arbeit

Die Seniorenwohnanlage „Am Baumgarten“ bekommt Zuwachs. Neben dem 2007 eröffneten Seniorenhaus St. Elisabeth sind Erweiterungen geplant:

- 36 Seniorenwohnungen für Betreutes Wohnen (Wohnen 55+ Am Saalbach in Karlsdorf) sind derzeit im Bau und werden hoffentlich auch in Zeiten der Corona-Infektionen wie geplant bezugsfertig.

- 30 stationäre Pflegeplätze werden neu geschaffen
- Begegnungscafé barrierefrei
- eine neue, freistehende Kapelle
- das Foyer wird erweitert

#### Kurzzeitpflege

Für den Ausbau der Pflegeangebote stellt das Land mit dem Programm „Solitäre Kurzzeit-

pflege“ insgesamt 7,6 Millionen Euro zur Verfügung. Der Ausbau des Caritas-Seniorenhauses St. Elisabeth in Karlsdorf-Neuthard wird mit 1,45 Millionen Euro gefördert. Es werden insgesamt 29 neue Kurzzeitpflegeplätze in einem solitären Kurzzeitpflegebereich geschaffen. •

#### Kontakt

**Bereichsleitung**  
**Tanja Brucker**  
**Telefon: 07251 8008-28**



## Krisen-Maßnahmen im Pflegebereich

### Balance zwischen Schutz und Fürsorge

In Pflegeeinrichtungen gelten derzeit neben unseren hohen Hygienemaßnahmen erhöhte Sicherheitsvorkehrungen. Die Bewohnerinnen und Bewohner gehören einer Risikogruppe an, die es besonders zu schützen gilt. Hohes Alter und chronische Erkrankungen schwächen das Immunsystem und erhöhen somit die Anfälligkeit gegenüber Viren und Bakterien.

In unseren Seniorenhäusern sowie in unserer ambulant betreuten Wohngemeinschaft gilt zum Schutz unserer Bewohnerinnen und Bewohner ein Besuchsverbot. Dass

eine Krise aber auch zusammenschweißen kann, erleben wir hier täglich. Trotz der anstrengenden Situation ist die Einsatzbereitschaft, die Motivation und der Zusammenhalt in den Teams ungebrochen. Unsere Mitarbeitenden tun alles dafür, um in dieser schweren Zeit ein Halt für unsere Bewohnerinnen und Bewohner zu sein und ihnen besondere Aufmerksamkeit, Zuwendung und Zeit zu schenken, indem sie beispielsweise Briefe vorlesen, persönliche Gespräche führen oder sie mit kleinen Freuden im Alltag überraschen. Barbara Gitzinger,

die im Rahmen „Caritas der Gemeinde“ auch seelsorgerische Angebote im Caritasverband macht, versendet täglich einen geistlichen Impuls in unsere Seniorenhäuser als Stärkung und Ermutigung für alle Bewohnerinnen und Bewohner und unsere Mitarbeitenden. Auch von anderen Seiten erfahren wir viel Unterstützung. Uns erreichen täglich Briefe von Angehörigen oder Bilder mit Regenbögen, die Kinder für unsere Bewohnerinnen und Bewohner gemalt haben. Sie sollen Mut machen und ihnen das Gefühl geben, nicht allein zu sein.

#### Kontakt

**Bereichsleitung**  
**Tanja Brucker**  
**Telefon: 07251 8008-28**

## Wohnungslose Menschen

### Herausforderung Corona-Infektionen

Unter #stayathome wird dazu aufgefordert, zum Schutz für sich selbst und andere, zu Hause zu bleiben. Leider sind Wohnungslose oder von Wohnungslosigkeit bedrohte Menschen von der „Corona Krise“ besonders schwer betroffen. Eine besondere Hürde kann der Bezug von Sozialleistungen sein, denn sowohl die Jobcenter, als auch die Agenturen für Arbeit bieten ihren Service bis auf Weiteres ausschließlich telefonisch, postalisch oder online an. Viele der o.g. Zielgruppe sind mit schriftlichen Anträgen überfordert, haben oftmals kein funktionierendes Handy und keinen Zugang zum Internet.

Viele soziale Dienste mit ihren niedrighwelligen Angeboten werden zur Zeit nicht mehr in dem Ausmaß angeboten, wie es vor der „Corona-Krise“ der Fall war. Einrichtungen haben ihren Betrieb eingestellt oder auf ein Mindestmaß reduziert. Gerade in dieser schwierigen Zeit benötigen die wohnungslosen Menschen persönliche Ansprechpartner.



*Fensterberatung zu Postabholung, Tagessatz-Auszahlung, etc.*

Wir, das Julius Itzel Haus in Bruchsal als Einrichtung der Wohnungslosenhilfe für den gesamten Landkreis Karlsruhe, werden während der „Corona Krise“ weiterhin für Menschen in einer Notlage persönlich da sein. Wir nehmen auch während dieser Zeit Menschen in unser Wohnheim auf.

Wir helfen persönlich bei:

- Stationärer Aufnahme in unserem Wohnheim
- Ambulante Begleitung während ordnungsrechtlicher

- Unterbringung
- Ambulante Fachberatung bei Problemen aller Art
- Tagessatzauszahlung (ALG II, Grundsicherung in Delegation des Jobcenters)
- Einrichten einer Postadresse
- Geldverwaltung, Einrichten eines Debitorenkontos
- Kommunikation mit Ämtern – und Behörden, u.v.m.

Wir haben das Fenster unseres Verwaltungsbüros so umgestaltet, dass wir den wohnungslosen Menschen unter Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften persönlich helfen können.

Sollten Sie Wohnungslose oder von Wohnungslosigkeit bedrohte Menschen kennen, für die eine persönliche Begleitung und Unterstützung hilfreich ist, nehmen Sie gerne Kontakt mit uns auf •

#### Kontakt

**Julius Itzel Haus**  
**Sebastian Benz**  
**Telefon: 07251 9793-22**

## Gemeindepsychiatrie – Neues Betreuungsangebot

### Barrierefreie Wohngemeinschaften

Alt gewordene psychisch kranke Menschen unterliegen wie auch gesunde Menschen Alterungsprozessen, die ihre Beweglichkeit zunehmend einschränken, ohne unmittelbar einen Pflegebedarf zu generieren. Menschen, die aufgrund eines Unfalls oder Suizidversuchs bzw. einer neurologischen Erkrankung auf einen Rollstuhl angewiesen sind, finden kaum passenden Wohnraum in Kombination mit einem Betreuungsangebot, das eine psychische Grunderkrankung berücksichtigt.

Die neuen Wohngemeinschaften bieten barrierefreie und rollstuhlgerechte Wohnplätze

für chronisch psychisch kranke Menschen mit Gehbehinderungen. Das Angebot mit Zuschüssen der „Aktion Mensch“ in Höhe von 128.395 Euro schließt eine Lücke im Versorgungssystem.

Das neue Wohnangebot „Ambulant betreutes Wohnen für psychisch kranke Menschen mit Mobilitätseinschränkungen“ befindet sich in einem Wohngebiet im Stadtzentrum von Bruchsal. Im Umfeld befinden sich die Fußgängerzone mit Geschäften, Arztpraxen und Zugang zum öffentlichen Nahverkehr. In Nachbarschaft betreibt der Caritasverband Bruchsal e.V. eine Seniorentagesstätte.

Der Stammsitz des Caritasverbandes Bruchsal mit zahlreichen Beratungsangeboten liegt in geringer Entfernung, ebenso die Tagesstätte für psychisch erkrankte Menschen mit angeschlossenem Bistro des Bereichs Gemeindepsychiatrie. Verstreut im Stadtgebiet Bruchsal befinden sich weitere Wohngemeinschaften für psychisch kranke Menschen mit bis zu 5 Plätzen. •

#### Kontakt

**Ambulante Dienste der Gemeindepsychiatrie  
Doris Werner-Igneci  
Telefon: 07251 8008-15**

## Gemeindepsychiatrie Bruchsal

### Mitarbeiterin der ersten Stunde



**Friedl Stork**

\* 09.09.1934 † 30.03.2020

In der Gemeindepsychiatrie herrscht große Trauer: Seit 1983 arbeitete Friedl Stork ehrenamtlich im „Club 74“. Dieses Freizeitangebot war neun Jahre zuvor für psychisch erkrankte Menschen in Bruchsal und Umgebung gegründet worden und besteht seitdem ununterbrochen (!) – heute als ein Angebot der Tagesstätte für psychisch erkrankte Menschen in der Peter-und-Paul-Straße 49 in Bruchsal.

Jeden Dienstagnachmittag kam Friedel – wie sie hier alle nennen – zuverlässig, um mit den Besuchern und Besucherinnen gemeinsame Unternehmungen zu starten: Kaffee und Kuchen, Spiele, Spaziergänge, immer begleitet mit vielen Gesprächen.

Die Besucher/innen liebten ihre ruhige und zugewandte Art, ihr Lachen und Mitfühlen, ihre stummen Gesten, die sie auch ohne Worte auskommen ließen.

Viele Jahre begleitete sie Freizeiten und sagte selbst: „Sie haben mein Leben dahin verändert, dass ich bewusster lebe und sehr dankbar dafür bin, dass ich für andere Menschen da sein darf.“

Im März 2008 erhielt Friedl Stork das Ehrenzeichen in Gold des Deutschen Caritasverbandes.

Nun ist sie im Alter von 85 Jahren gestorben. Sie wird den Besuchern/innen und den Mitarbeiter/innen der Gemeindepsychiatrie sehr fehlen! •  
(Eva Zagermann)

## Graben-Neudorf

### Integrationsmanagement

Die Betreuung in der Anschlussunterkunft ist seit einigen Jahren als dezentrale Unterbringung organisiert: Zum einen leben im ehemaligen Heim des Landkreises (heute im Besitz der Gemeinde) rund 30 Menschen, zum anderen leben zahlreiche Geflüchtete mittlerweile in Wohnungen, die durch die große Hilfsbereitschaft in Graben-Neudorf gefunden werden konnten. Die Mietverhältnisse laufen zum Großteil noch über die Gemeinde, aber werden zunehmend in private Mietverhältnisse überführt.

Auch zahlreiche örtliche Vereine erleichtern den Neuankömmlingen das Einleben und sich engagieren vor Ort.

Soziale Betreuung beim Integrationsmanagement bedeutet: Unterstützung bei Behördenangelegenheiten, Berufsorientierung sowie Clearing und Weitervermittlung

bei unterschiedlichen Fragestellungen. Auch die Koordination der Ehrenamtlichen vor Ort, ist Teil des Aufgabenspektrums der Caritas-Hauptamtlichen, Frau Köhler und Frau Krämer. Viele der Bewohner kommen aus Syrien, Irak und afrikanischen Staaten, dabei sind einige Familien mit minderjährigen Kindern schon seit 2015 im Land. Die Mitarbeiterinnen sprechen auch Englisch und Französisch, so kann auch für neu Ankommende in Corona-Zeiten eine Beratung auf Distanz stattfinden.

Die Ehrenamtlichen der Flüchtlingsinitiative Graben-Neudorf bieten auch regelmäßig ein Begegnungs-Café an. Hier sind alle Nationalitäten willkommen, um bei allen Mühen des Alltags, in freundlicher Atmosphäre wieder Kraft zu schöpfen und neue Kontakte zu knüpfen. •

#### Kontakt

**Linda Köhler  
Telefon: 0171 7593871  
Sophia Krämer  
Telefon: 0176 18008194**

## Bad Schönborn

### Lesepaten gestartet

Das Lesepatenprojekt startete in Kooperation mit dem Familienzentrum Bad Schönborn im Januar 2020 mit 10 ehrenamtlichen Lesepaten an der Moneschule in Bad Schönborn. Ziel ist es, Kindern im Alter von 6 bis 15 Jahren mit und ohne Migrationshintergrund im persönlichen Kontakt die Freude am Lesen zu vermitteln. Die Paten werden betreut vom Jugendmigrationsdienst; Anmeldung & Info bei:

#### Kontakt

**Jugendmigrationsdienst  
Petra Fersch  
Tel.: 07251 8008-52**

## Jugendzentrum Bruchsal-Südstadt „southside“

### Neues Team und neues Konzept



Seit Januar 2020 sind die Caritas-Mitarbeitenden Yannick Geckler und Nina Wagner vor Ort. In Zusammenarbeit mit der Stadt Bruchsal wurde ein neues Konzept erarbeitet. Die Altersgruppen der 12jährigen und älteren Jugendlichen sollen in der kommenden Zeit verstärkt angesprochen werden. Kontakte zu Schulen und Vereinen wurden

schon hergestellt. Für die Zeit nach Corona ist einiges geplant. Ausgehend vom regelmäßigen Angebot des offenen Jugendtreffs, mit Billard, Tischkicker und Gesellschaftsspielen entstehen vielseitige Projekte: Eine Kreativwerkstatt, internationales Kochen, aber auch Tanzen und Fitness sind Teil der Aktivitäten. Außerdem sind wir dabei, einen

Musikraum einzurichten, der von Jugendlichen zum Musikmachen genutzt werden kann. Ob Hip-Hop, Techno oder Heavy-Metal Band: hier kann man sich nach Lust und Laune austoben und mit anderen kreativ werden. Sobald wir wieder geöffnet haben, heißen wir euch alle herzlich willkommen. Auch Tanz-Workshops mit einer Honorarkraft sind in Planung. Weiter werden in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit Fußballzeiten angeboten. •

#### Kontakt

**Jugendzentrum Südstadt  
Yannick Geckler,  
Nina Wagner  
Telefon: 07251 13911**

Alle öffentlichen Veranstaltungen, sowie Gruppenangebote und Treffs sind bis auf weiteres abgesagt. Die Beratung und Betreuung unserer Klient/innen erfolgt telefonisch oder online. In absoluten Not- und Krisensituationen sind nach vorheriger telefonischer Vereinbarung persönliche Termine möglich. Unsere Dienste und Einrichtungen sind unter den Telefonnummern und E-Mailadressen erreichbar. <https://www.caritas-bruchsal.de>

## Unterstützung von arbeitslosen Menschen

### Beratung und Begleitung auch in Krisenzeiten

Unsere Mitarbeitenden vom Fachbereich Arbeit unterstützen und begleiten langzeitarbeitslose Menschen, Jugendliche und junge Erwachsene auf dem Weg zum Schulabschluss, zur Ausbildung oder in den Arbeitsmarkt. Dabei geht es häufig zunächst darum, die Klientinnen und Klienten persönlich zu stabilisieren und gemeinsam eine neue Lebensperspektive zu entwickeln.

Trotz der notwendigen Einschränkungen während der Corona-Krise werden die Tätigkeiten und Aufgaben wie gewohnt – allerdings auf neuen Wegen – weitergeführt. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten abwechselnd im Homeoffice. Da persönliche Beratungs- und Coachingtermine derzeit nicht möglich sind, werden die Gespräche zu den vereinbarten

Zeiten telefonisch geführt. Anfragen können unkompliziert per Mail beantwortet werden. Auch Neuaufnahmen konnten bereits auf diese Weise erfolgen.

Für die Klientinnen und Klienten ist die Unterstützung durch unsere Mitarbeitenden insbesondere in dieser Zeit eine wichtige Stütze. Viele Fragen kommen auf, bei denen schnelle Hilfe geleistet werden kann.

Da die Krise bei vielen Menschen auch Unsicherheit und Ängste

auslöst, haben die Mitarbeitenden vom Fachbereich Arbeit einen ganz besonderen Newsletter entwickelt, der die Klientinnen und Klienten durch diese Zeit begleiten soll.

Neben sachlichen Informationen zur aktuellen Lage und Schutzmaßnahmen finden sich darin auch praktische Tipps, Anregungen und Ideen gegen Langweile zu Hause, Rezepte, Internetlinks zu Bewegungsübungen sowie spirituelle Impulse. •

### Termin vormerken!

**23. Bruchsaler Hoffnungslauf zu Gunsten sozialer Projekte: Einzelfallhilfe, warme Mahlzeit für Bedürftige, Starthilfe für Wohnungslose**

**Samstag,  
17. Oktober  
2020**



Lieber spät als nie – wir lassen es laufen... Unseren 23. Bruchsaler Hoffnungslauf haben wir nun für den Herbst ins Auge gefasst. Wir halten Sie auf dem Laufenden!



**Die Cafétas ist leider geschlossen!**

Friedhofstraße 13 in Bruchsal  
Wir hoffen, bald wieder für Sie da zu sein – wir freuen uns auf Sie!

### Förderverein Tafel Bruchsal und Umgebung e.V.

Seit 2011 unterstützt der „Förderverein Tafeln Bruchsal und Umgebung e.V.“ die sechs Tafelläden in Bruchsal und Umgebung.

Wenn Sie mehr wissen oder Mitglied werden wollen, wenden Sie sich an  
Ulrike Steinbach  
Friedhofstraße 11, Bruchsal  
Telefon 07251 8008-37  
[info@caritas-bruchsal.de](mailto:info@caritas-bruchsal.de)



Die Caritas-Altenhilfe-Stiftung hat zum Ziel, Initiativen und Projekte für alte Menschen zu fördern, die weder von Staat noch Kirche finanziert werden.

Wenn Sie mehr wissen oder Informationsmaterial erhalten wollen, wenden Sie sich an  
Ulrike Steinbach  
Friedhofstraße 11, Bruchsal  
Telefon 07251 8008-37,  
[info@caritas-bruchsal.de](mailto:info@caritas-bruchsal.de)



**Ökumenischer  
Hospiz-Dienst ÖHD  
und Förderverein**



Mitarbeiterinnen im ÖHD:  
Koordinatorinnen Claudia Kraus  
(links) und Tanja Wolbert (rechts).

### Ökumenischer Hospiz-Dienst

Claudia Kraus  
Friedhofstraße 11, Bruchsal  
Telefon 07251 8008-58  
[hospiz@hospiz-bruchsal.de](mailto:hospiz@hospiz-bruchsal.de)  
[www.hospiz-bruchsal.de](http://www.hospiz-bruchsal.de)

### Förderverein ÖHD

Walter Vehmann  
Postfach 1402, 76604 Bruchsal  
Telefon 07251 3071-90  
[verein@hospiz-bruchsal.de](mailto:verein@hospiz-bruchsal.de)

## Ehrenamtliches Engagement - konkret

### Hospizarbeit in Corona-Zeiten?

Geht jetzt alles übers Telefon? Martina Krause (55), Ehrenamtliche, verneint. „Briefe schreiben mit großer Druckschrift, oder telefonieren – auch wenn's Hörgerät manchmal auf der falschen Seite sitzt – bei manchen Begleitungen ist das möglich.“ Jedoch fehle den zu begleitenden Menschen schon die menschliche Nähe, wie der Händedruck oder die Igelballmassage. Und schweren Herzens muss aufgrund der gesetzlichen Bestimmungen manche Begleitung im Augenblick ruhen. Telefonische Begleitung hilft den Angehörigen, denn in der Akut-Sterbephase ist man in Kliniken oder Pflegestationen oft gar nicht dabei. „Auch in Palliativ-Stationen arbeiten Hospizbegleiterinnen. Dieses Angebot der Krankenhäuser ist oft gar nicht bekannt“, meint Frau Krause und sagt: „Es ist ein Riesengeschenk, sich die Zeit des Abschieds zu nehmen und auch direkt nach dem Tod Raum zu lassen für den Abschied, ohne gleich Bestatter und Arzt zu rufen.“

Die Supervision hilft den Kolleginnen und Kollegen, Schwierigkeiten zu bewältigen. „Es wäre toll, wenn ein paar mehr Männer

mitmachen würden. Männliche Begleitung ist sehr gefragt, auch nur eine begrenzte Stundenzahl, z.B. abends als Hospizbegleitung da zu sein, ist möglich.“ Allen Hospizbegleitern und Begleiterinnen ist es freigestellt, nach der Ausbildung die Tätigkeit aufzunehmen. So manche Teilnehmenden haben die Ausbildung auch „nur für sich“ gemacht. Die Ehrenamtlichen können sich während der Tätigkeit auch eine Auszeit nehmen, es werden seitens des Ökumenischen Hospizdienstes keine Vorgaben gemacht wie lange der Dienst auszuüben ist. •



Martina Krause,  
ehrenamtliche Hospizbegleiterin

### Tafelläden im Landkreis

### Aktiv trotz Corona: Danke für die Spenden!

Im April 2020 wurde von der Tafel Philippsburg ein Zustelldienst eingerichtet für alle Tafelkundinnen und -kunden im nordwestlichen Landkreis Karlsruhe, die gefährdet sind. Wer das Haus nicht mehr verlassen darf, kann auch den Berechtigungsschein an Helfende aus der Nachbarschaft geben, die in den noch offenen Tafelläden einkaufen können. In zahlreichen

Kirchengemeinden stehen Spendenboxen, die regelmäßig gefüllt und abgeholt werden. Unzählige Aktionen, Geld- und Sachspenden von Firmen, Institutionen und vor allem aus der Bevölkerung zeigen, daß die Hilfsbereitschaft trotz Einschränkungen und Kontaktsperren ungebrochen ist. Die Ehrenamtlichen sind weiter motiviert, ihren Dienst fortzusetzen. •



Dekan Lukas Glocker (rechts) und  
Thorsten Münch, ein ehrenamtlicher  
Fahrer des Tafelladens

## Schuldnerberatung hilft

### Finanzielle Sorgen in der Corona-Krise

Auch in der Corona-Krise sind die haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Schuldnerberatung weiterhin für hilfesuchende Menschen da. Beratungen werden telefonisch oder per Mail durchgeführt und benötigte Unterlagen digital versendet.

Zu Beginn der Krise wurde zunächst mit Erstaunen ein Rückgang der Anfragen beobachtet – in Anbetracht der allgemeinen Unsicherheit, den Ängsten um die Gesundheit oder der räumlichen Trennung von Familie und Freunden standen andere Dinge im Vordergrund.

Das aktive Zugehen und Nachfragen stieß jedoch bei den Klientinnen und Klienten auf große Dankbarkeit. In den letzten Tagen stiegen die Anfragen bei der Schuldnerberatung stark an. Es zeigt sich, dass die Folgen der Krise diejenigen Menschen am härtesten treffen, die ohnehin

schon in wirtschaftlichen Schwierigkeiten stecken. Es geht vielfach um Existenzsicherung – Miete und Strom müssen auch in der Krise bezahlt werden. Ältere Menschen, die nur von Grundsicherung leben, haben große Schwierigkeiten mit dem geringen Einkommen jetzt sparsam zu wirtschaften. Aufgrund der Hamsterkäufe sind preiswerte Waren vielerorts nicht mehr vorrätig.

Durch die Schließung von Geschäften und Restaurants brechen viele Nebenjobs weg, Verträge werden nicht verlängert, Kurzarbeit reißt empfindliche Löcher in die Haushaltskasse. Dadurch können Kredite oder Ratenvereinbarungen nicht mehr bedient werden. Die staatlichen Auffanghilfen erreichen die Menschen, die ohnehin in prekären Verhältnissen leben, nicht oder nur schwer.

In diesen Zeiten sind die Mitarbeitenden der Schuldnerberatungsstelle eine wichtige Stütze. Sie beraten und vermitteln zwischen den ratsuchenden Schuldnern und den Gläubigern, handeln Lösungen wie Ratenaussetzungen, Stundungen und andere Formen der Hilfe aus. Dabei gibt es auch viele positive Erfahrungen: Die Zusammenarbeit mit dem Jobcenter funktioniert weiterhin zuverlässig, einige Gläubiger reagieren verständnisvoll. Wichtig für die hilfesuchenden Menschen ist vor allem das Gefühl, auch in diesen Zeiten mit ihren finanziellen Problemen nicht allein zu sein.

#### Kontakt

**Claudia Jacobs  
und Daniela Huck**  
Tel: 07251 8008-27

## Schwangerschaftsberatung online

### Datenschutz-konform

Frauen und Männer melden sich oft online bei einer Schwangerschaftsberatungsstelle. Ein graues Icon leitet die Online-Ratsuchenden auf das Portal, um den Chat zu öffnen und mit den Beraterinnen in Kontakt zu treten.

Zudem können Ratsuchende auch die Online-Beratung nutzen. Dazu ist der Zugang über das Portal des Deutschen Caritasverbands eingerichtet worden.

Mit QR-Code via Handy (Zugangscode siehe Abbildung rechts) können Sie einfach und sicher Ihre Fragen stellen. Wenn Sie wollen, können Sie anonym bleiben. Die Expertinnen und Experten der Caritas beantworten Ihre Fragen in der Regel innerhalb von zwei Werktagen.

Für die Beratung brauchen Sie keine E-Mail-Adresse, sie ist vertraulich und kostenlos. •



Mit diesem QR-Code finden Sie direkt zur Online-Schwangerschafts- und Familienberatung des Caritasverbands Bruchsal.

#### Kontakt

**Schwangerschaftsberatung**  
**Iris Elste**  
Telefon: 07251 8008-30  
**Britta Hülsmann**  
Telefon: 07251 8008-31

## Impressum

#### Herausgeber:

Caritasverband Bruchsal e.V., Friedhofstraße 11, 76646 Bruchsal, info@caritas-bruchsal.de, V.R.i.S.d.P.: Vorstandsvorsitzende Sabina Steermann-Fuchs, Vorstand Andreas Häuspelz, Text, Layout und Bilder: Constanze Spranger oder gemäß namentlicher Nennung. Die Caritas Mail erscheint halbjährlich (Auflage: 700 Stück). Interessierte können die Caritas Mail kostenlos erhalten indem sie eine E-Mail an [presse@caritas-bruchsal.de](mailto:presse@caritas-bruchsal.de) schreiben oder die Caritas Mail auf unserer Webseite abrufen: [www.caritas-bruchsal.de/service/mediathek/](http://www.caritas-bruchsal.de/service/mediathek/)